

Kürbis oder Kastanie – Herbst duftet nach Suppe

Ich liebe den Herbst, nicht nur wegen der farbigen Wälder, sondern auch wegen seiner Feste. In einer ländlichen Gemeinde im Kanton Bern, wo ich lange Zeit im Pfarramt war, feiern die Bauernfamilien jeweils die Sichte, ein Erntedankfest. Nach der arbeitsintensiven Erntezeit wird in fröhlicher Runde gegessen, getrunken und ab und zu auch gesungen. Ab den 2000er-Jahren begann ich dort, auch in der Kirchgemeinde Erntedank zu feiern. Eine Gruppe Freiwilliger half, Kürbissuppe zu kochen, der Chorraum der Kirche wurde geschmückt, Tische aufgestellt und mit farbigen Blättern und Äpfeln dekoriert. Bald kamen auch die Gottesdienstbesuchenden, etwas mehr als an normalen Sonntagen. Lachen, Gespräche und der warme Duft von Suppe füllten den Raum – und das Fest wurde zur lieb gewonnenen Tradition.

Als ich 2023 als stellvertretende Pfarrerin nach Bever kam, wollte ich etwas Ähnliches ins Leben rufen. Einige Schulkinder schnippelten am Vortag des Erntedankfestes Gemüse und dekorierten die Kirchgemeindestube. Am Sonntag nach dem Gottesdienst nahmen etwa 20 Personen am Suppenessen teil. Es war eine gemütliche familiäre und generationenverbindende Runde. Später fragte ich mich: Wäre eine Kastaniensuppe hier im Engadin nicht passender gewesen? Kulturgeschichtlich hat die Kastanie wohl tiefere Wurzeln hier, während der Kürbis erst später nach Europa fand.

Doch ob Kürbis oder Kastanie – ich freue mich auf die Herbsttage im Engadin. Vielleicht gibt es bald auch Wildgerichte. Im Zentrum steht für mich, die Gaben der Natur zu ehren, dankbar zu sein und Gemeinschaft zu pflegen. Zusammen zu essen ist einfach schöner, als allein am Tisch zu sitzen.

Cornelia Nussberger, stellvertretende Pfarrerin in Celerina

Dank an Marlies Anstaett

In unserer Rubrik «Dank an...» ist es diesmal eine Einzelperson, welcher wir unseren grossen Dank aussprechen wollen:

Marlies Anstaett aus der direkten Nachbarschaft zur Bergkirche Santa Margerita, kümmert sich um das Öffnen und Schliessen des Kirchleins im Fextal. Aufgrund der schwierigen klimatischen Verhältnisse in und um unsere Kirche ist es notwendig, die Situation eng zu beobachten, damit die Fresken nicht wieder von einem Pilz befallen werden.

Marlies Anstaett hat neben unserer Sigristin Roberta Cortesi freiwillig diese Aufgabe übernommen und rapportiert die Temperatur in der Kirche, ausserhalb der Kirche sowie die Luftfeuchtigkeiten und nach Möglichkeit lüftet sie, wenn es die Situation erlaubt. Wir sind froh darüber, dass sie uns durch die Messungen tagtäglich dabei hilft, die Fresken bestmöglich zu erhalten. Vielen herzlichen Dank!

Stephanie Balmer, Geschäftsführerin



REZEPT



Kürbissuppe

Wenn Sie beim Lesen des Textes von Cornelia Nussberger Hunger auf Kürbissuppe bekommen haben hier ein Rezept für 4 Personen:

- 1 Zwiebel, gehackt
- 1TL Curry
- Butter zum Dünsten
- 400 g Kürbis, z.B. Hokkaido (Knirps), Butternuss oder Moschus, in Stücken
- 1 kleines Rüebli oder kleine Knollensellerie, in Stücken
- 1 kleine Kartoffel, in Stücken
- 4dl Gemüsebouillon
- Salz
- Pfeffer
- 200 g Crème fraîche
- Kürbiskerne zum Garnieren

1. Zwiebel und Curry in Butter andünsten. Kürbis, Rüebli und Kartoffel dazugeben, mitdünsten. Bouillon beifügen, aufkochen, würzen. Zugedeckt 20-25 Minuten köcheln.

2. Suppe pürieren, abschmecken, anrichten. Crème fraîche daraufgeben, garnieren.

Quelle: Swissmilk.ch

Wenn Sie ein Rezept für eine feine Kastaniensuppe für uns haben, bitten wir um Zustellung unter info@refurmo.ch. Das erste zugestellte Rezept veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe der «noviteds».

Orgelsommer St. Moritz 2025 – ein grosser Erfolg!

Vom 16. Juli bis 9. August fand in St. Moritz die erste Ausgabe des Orgelsommers statt. Unter dem Motto „Erleben Sie vor Ort die Faszination der Orgelklänge, die nicht nur den Kirchenraum erfüllen, sondern mit ihrer beeindruckenden Tiefe auch die Seele der Menschen berühren können“, durften wir acht faszinierende Orgelkonzerte miterleben, deren Programme von Barock bis hin zu zeitgenössischer Musik reichte. Die Konzerte fanden jeweils mittwochs und samstags um 11.00 Uhr in der Dorfkirche statt.

Nach einer Begrüssung und Einführung durch Pfarrerin Marie-Ursula Kind musizierten unsere reformo-Organisten Michele Montemurro, Lorenzo Distante und unsere Organistin Jutta Kneule. Die Konzerte fanden grossen Anklang beim zahlreichen Publikum. Es würdigte die Darbietungen und der Musizierenden mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovationen. Wir freuen uns auf eine weitere Ausgabe des Orgelsommers im nächsten Jahr, der uns erneut mit spannenden musikalischen Angeboten überraschen wird.

Michele Montemurro
Organist & Koordinator Musik bei "reformo"



v. l. n. r.
Lorenzo Distante, Marie-Ursula Kind,
Jutta Kneule und Michele Montemurro

Bibeltreff



Ganz im Sinn des Wortes von Jesus „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“ treffen sich alle zwei Wochen an einem Dienstagabend um 19 Uhr interessierte Bibel Leser:innen im Pfarrhaus in St. Moritz-Bad. Zum harten Kern von bisher sechs Einheimischen aus St. Moritz und Samedan stossen regelmässig Gäste aus Sils Maria, St. Moritz und Samedan. Angefangen haben wir mit der Apostelgeschichte und sind den Anfängen der Kirche nach dem Tod von Jesus gefolgt. Zurzeit lesen wir das

Johannesevangelium, jeweils ein oder auch mehrere Kapitel pro Abend. Wir lesen in unterschiedlichen Übersetzungen und kommen dann miteinander ins Gespräch über den Text. Es ist ein offenes Miteinander auf Augenhöhe. Wir lernen alle voneinander und miteinander auf diesem gemeinsamen Weg auf den Spuren des Evangeliums. Wir freuen uns, wenn wir weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bibeltreff begrüssen dürfen. Marie-Ursula Kind freut sich auf Ihren Anruf unter 079 501 50 55.

Marie-Ursula Kind, Pfarrerin in St. Moritz



v. l. n. r.
Corinne Dittes, Flurin Thoma, Giovanni Laudenbacher, Maja Meng,
Romina Camichel, Anna Ursina Schucan und Mirta Bott

Konfirmation im Kreis Plaiv

Am 22. Juni fand bei strahlendem Wetter die Konfirmation in der Kirche S-chanf statt. In einem feierlichen Gottesdienst wurden sechs junge Menschen in die Kirchengemeinde aufgenommen. Es sind dies: Flurin Thoma (Cinuoschel), Giovanni Laudenbacher (La Punt-Chamuesch), Maja Meng (Chapella), Romina Camichel (S-chanf), Anna Ursina Schucan (Zuoz) und Mirta Bott (S-chanf). Mirta wurde an diesem Tag nicht nur konfirmiert, sondern auch noch getauft.

Wie jedes Jahr wählten die Jugendlichen ein Thema für Ihre Konfirmation. Dieses Jahr lautete es: Moralische Werte. In eindrücklichen Beiträgen formulierten sie, was für sie dieses Thema bedeutet. Auch gesanglich wussten sie zu überzeugen, in dem sie den Hit «Country Roads» zum Besten gaben.

Es war eine rundum schöne Feier, die das tolle Konfjahr mit ihnen abrundete. Und wie immer bin ich ein wenig wehmütig, dass ich sie nun nicht mehr so oft sehen werde. Ich wünsche ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg nur das Beste!

Corinne Dittes, Pfarrerin der Plaiv

Die Glocken von «refurmo» (Teil 3)

(«In der Zeit des Krieges wurde ich gespalten, in der Zeit des Friedens wurde ich neu gegossen») auf der grossen Glocke in Bel Taimpel weist darauf hin, dass Glocken auch immer wieder einmal wegen Mängeln (hier wohl wegen einer Materialermüdung) neu gegossen werden müssen. Bei solchen Umgüssen wurde bis ins 20. Jahrhundert unzweifelhaft umgegangen und historisch wertvolle Glocken ruck-zuck eingeschmolzen. Teueres und damit wertvolles Glockenmaterial (Bronze) konnte gespart werden.

Die älteste refurmo-Glocke? Diese datiert aus dem Jahr 1446. Die Glocke stammt von einem unbekanntem Giesser und hängt in unserer am westlichsten gelegenen Kirche: San Lurench in Sils-Baselgia. Am anderen geografischen Ende unserer Kirchgemeinde, in der Kirche Susauna, hängt unsere kleinste Glocke. Diese hat einen Durchmesser von lediglich 50 cm und ein Gewicht von ca. 140 kg. Die grösste Glocke? Natürlich in «Top of the World» St. Moritz Dorf. Mit fast 3.5 Tonnen Gewicht und einem Durchmesser von 172 cm ist das die grösste Glocke von refurmo und die grösste Glocke im ganzen Engadin überhaupt. Zusammen mit den anderen Glocken bringt es das Geläute Dorfkirche St. Moritz auf rund 7 Tonnen Gesamtgewicht. Läuten nun alle fünf Glocken gleichzeitig, löst das Kräfte auf den Turm von 19 Tonnen aus (das 2.7-fache des Gewichtes). Diese



***IN TEMP DA GUERRA GET SFENDIEU,
IN TEMP DA PÈSCH FÛT REFEBNIEU
1917-1921***

in der Glockengiesserei Theus in Felsberg eine schön verzierte Glocke gegossen. Nachdem diese Kirche 1965 abgerissen wurde (man brauchte Platz für den Schulhausbau), war die Glocke mal hier und mal dort. Ein letztes Mal gesichtet wurde sie vor ca. 4 Jahren im Pfarrbüro im Kirchgemeindehaus in Samedan. Seither ist die Glocke verschollen. Wer weiss etwas dazu? Wir danken für sachdienliche Hinweise an die refurmo Geschäftsstelle oder an die Pfarrperson Ihres Vertrauens.

Walter Isler, Kirchenführer

Problematisches kann zu Instabilitäten des Turms und zu nötigen baulichen Massnahmen führen (so z. B. in Zuoz).

Die einsamste Glocke? Diese hängt hinter einem Theatervorhang im Gemeindegemäuer Celerina. Die Art der Glocke und die Inschrift «o . rex . glor(i)e . xpe . veni . nobis . cum . pace» lassen diese Glocke ins Ende des 15. Jahrhunderts datieren. Noch 1870 hing diese Glocke im Turm der Kirche Crasta Celerina. Um 1900 wurde diese Glocke zur Schulglocke im «neuen» Schulhaus Celerina. Beim Umbau und Erweiterung der Schule Celerina kam dann der Umzug hinter den Theatervorhang. Aber wo hing diese Glocke ursprünglich? In Crasta oder vielleicht doch im kleinen romanischen Turm von San Gian? Vieles deutet darauf hin. Wäre das nicht ein würdiger Ort für diese historische Glocke?

Und da gibt's noch eine verschollene Glocke. Für die damals neu erbaute Englische Kirche in Samedan wurde 1872

Religionsunterricht

Mitte August war Schulbeginn und unsere Religionslehrerinnen sowie Pfarrpersonen sind fest in den Stundenplänen eingebunden: Sie unterrichten in 55 Lektionen 380 Kinder von Sils-Maria bis S-chanf. Der Religionsunterricht vermittelt grundlegende Werte, Traditionen und ethische Fragestellungen des christlichen Glaubens.

Es gibt nur einen Lehrplan für den Religionsunterricht, den Ökumenischen. Dieser ist konfessionsneutral aufgebaut und an den gemeinsamen christlichen Werten ausgerichtet. Zwar ist gemäss Schulgesetz eine Abmeldung aus dem Religionsunterricht möglich, dies jedoch nur unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Mitglieder der Landeskirchen können diese Ausnahmeregelung nicht in Anspruch nehmen. Alle Kinder sind im Religionsunterricht herzlich willkommen. Dies gilt auch für Mitglieder anderer Konfessionen oder Glaubensrichtungen.

Redaktion

Marktfieber

Ein Hauch von Marktfieber wehte im Engadin, als die Kinder im Rahmen des KiWo-Programms der reformierten und katholischen Kirchen ihre Verkaufskünste unter Beweis stellten. Am 21. Juni in Zuoz und am 31. Juli in Samedan boten sie voller Begeisterung Selbstgemachtes an. In zwei kreativen Workshops waren zuvor Lippenbalsam, Ringelblumencreme, Mückenkiller, Gipsfiguren, Schmuck und vieles mehr mit viel Leidenschaft hergestellt worden.



Am Marktstand präsentierten die jungen Verkäuferinnen und Verkäufer ihre Produkte mit grossem Herzblut – und das Publikum zeigte sich begeistert. Der verdiente Abschluss folgte bei einem Grillfest an den Gravatschaseen, wo die Erlebnisse gefeiert wurden. Besonders stolz macht die Kinder ihr Entschluss, die Hälfte des Erlöses den Bewohnerinnen und Bewohnern von Blatten zu spenden – ein Zeichen von Solidarität und Nächstenliebe, das das KiWo-Programm perfekt abrundet.

Lena Bayer, Jugendarbeiterin

Herzlich Willkommen

Im Rahmen der Nachfolgeregelung konnte als Pfarrperson für Sils/Silvaplana/Champfèr Herr Pfarrer Christoph Zingg gewählt werden. Er wird mit seiner Partnerin ins Pfarrhaus nach Silvaplana ziehen. Er ist Vater von drei jungen erwachsenen Kindern, welche auch gerne zu Besuch kommen. Er ist derzeit Pfarrer in Disentis und amtet darüber hinaus als Kirchenrat der Landeskirche Graubünden und als GPK-Mitglieder der Evang.-ref. Kirche Schweiz (EKS) und kennt das Engadin bereits aus früherer Tätigkeit in Bever. Er wird seine Tätigkeit im Engadin im März 2026 aufnehmen. Ihm ist es ein Anliegen, das Pfarrhaus als offenes Pfarrhaus mit diakonischem Angebot zu gestalten. Pfarrer Zingg erklärte: «Eine gelebte Willkommenskultur ist uns wichtig und Teil gelebten kirchlichen Alltags. Wir freuen uns darauf, ein offenes Haus zu führen, in dem Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Lebensformen und Weltanschauungen passieren: Freunde, Bekannte und Unbekannte (Lebens-)Künstler und Künstlerinnen, mit spannenden und bewegenden Geschichten. Unkompliziert und hoffnungsvoll.»

Wir freuen uns auf Pfarrer Christoph Zingg und sind froh, zeitnah die freie Pfarrstelle in Sils/Silvaplana/Champfèr wieder besetzen zu können.



Christoph Zingg



Maria Schneebeli



Cornelia
Nussberger

Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe Noviteds findet ein Vorstellungsgottesdienst wie auch eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung für die Wahl der Pfarrperson für Celerina und Pontresina statt. Mehr lesen Sie in der Noviteds-November-Ausgabe.

Bis die beiden Pfarrstellen wieder fix besetzt werden, freuen wir uns, dass wir Pfarrerin Cornelia Nussberger in Celerina und Maria Schneebeli in Pontresina für die Stellvertretungen mit je einem 50 % Pensum gewinnen konnten. Herzlich Willkommen bei «refurmo».

Lucian Schucan, Präsident des Vorstandes

Auf Wiedersehen



v. l. n. r.
Thomas W. Maurer
Doris Hunger
Rosina Müller
Patrice J. Baumann

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung Anfang Juli wurden die scheidenden Mitarbeitenden gebührend verabschiedet: Pfarrer Thomas W. Maurer verliess das Engadin Richtung Fläsch. Pfarrer Patrice J. Baumann hat Ende Juli seine Tätigkeit in Sils/Silvaplana/Champfèr beendet und wird nach einigen Stellvertretungen im Unterland seiner Frau nach Deutschland folgen. In den wohlverdienten Ruhestand gingen Doris Hunger und Rosina Müller, welche beide ihr Aufgabengebiet aus der Geschäftsstelle an ihre Nachfolgerin Monika Posch Strimer abgegeben haben. Wir wünschen allen – ob in ihrem neuen Wirkungskreis oder im Ruhestand – alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Lucian Schucan, Präsident des Vorstandes

Ein neues Gesicht im Vorstand

Wir sind glücklich, in Silvia Bott eine kompetente Vertreterin von Pontresina gefunden zu haben. Damit ist der Vorstand wieder komplett.

Silvia Bott ist im Jahr 1974 geboren und im Appenzellerland und v. a. in Maienfeld aufgewachsen. Die Mutter von zwei Töchtern ist als Medizinische Praxisassistentin in der SGO tätig und engagiert sich im Schulrat der Schule Pontresina. Sie lebt mit Mann und den beiden Töchtern in Pontresina. Neben ihrer Tätigkeit im Vorstand von refurmo ist sie ebenfalls Mitglied in der Bildungskommission von refurmo. Sie hat im Vorstand das Ressort «Soziales» übernommen.



Redaktion

Was sind Kasualien?

Wer sich nicht tagtäglich mit kirchlichen Themen befasst, stolpert häufig über Begriffe, deren Bedeutung nicht ganz klar ist.

Das Wort «Kasualien» ist einer dieser Begriffe: «Kasualien oder Kasualhandlungen (von lat. casus, der Fall) sind kirchliche Amtshandlungen aus besonderem Anlass, in der Regel zu einem Ereignis von besonderer persönlicher Bedeutung im Lebenslauf eines Menschen.» (Wikipedia)

Zu den Kasualien gehört die Taufe, die Konfirmation, die Hochzeit, sowie die Abdankung. Jedes dieser Ereignisse wird in den Kirchenbüchern festgehalten und erlaubt es, die Lebensereignisse einer Person nachzuvollziehen. Kasualhandlungen werden unseren Mitgliedern nicht in Rechnung gestellt.

In den nächsten Ausgaben Noviteds werden alle vier Kasualien näher vorgestellt.

Redaktion

IMPRESSUM

Noviteds · September & Oktober 2025
Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin · Ritscha 61 · 7524 Zuoz
Redaktionsteam: Lucian Schucan, Stephanie Balmer

